

Industria.

Strebt doch mein Volk das Gute mächtig an.

Zeitgeist.

Und damit, glaubst du, sei genug gethan?  
Euch ist nur das Cultur, was sich bewährt,  
Das heißt, was eure Schätze klingend mehrt!  
Wohl hört' ich eure Hämmer dröhnen,  
Von mächt'gen Herden flammt die Gluth,  
Und eurem Fleiß und fecken Muth,  
Dem möcht' ich gern wohl mich versöhnen!  
Allein nach Gold nur drängt die wilde Fluth,  
Und in der Hast nach nicht'gem Gut  
Vergeßt ihr das Erhabne mit dem Schönen!

Industria.

Siehst du nicht allerwärts nach Gütern jagen?  
Ein feckes Spiel, ein rüstig Wagen  
Und dann erst Ruh — so ist der Welten Lauf!  
Nur wer gewinnt, der läßt gewinnen;  
Hält keiner doch die flüss'gen Geister auf!  
Im Kreislauf muß der Quell zum Meere rinnen,  
Und zwingt ein Thal zu kurzer Ruh,  
Bald quillt er neu dem Allgemeinen zu,  
Und aus dem Hin und Her, aus Vorwärts und Zurück,  
Wie Leben aus des Elements Bewegung,  
Quillt aus des Eigennuzes ew'ger Regung  
Die Freiheit und das Völkerglück!